

Mit grosser Leidenschaft zum Erfolg



Seine Spenglerkarriere startete 2002, als der dreifache Familienvater Andreas Thüring für die damalige Ernst Dollinger Spenglerei in Ettingen zu arbeiten begann. Als leidenschaftlicher Handwerker durfte er das Einzelunternehmen bereits in jungen Jahren übernehmen. Aktuell ist er dabei, die Firma in eine GmbH umzuwandeln und wird zukünftig unter seinem Namen als Thüring Spenglerei GmbH auftreten.

Aufgewachsen in Ettingen, ist Andreas Thüring perfekt lokal verankert und kann auf viele wertvolle Kontakte zurückgreifen. Entsprechend betont er die gute Zusammenarbeit, welche er besonders in Ettingen zwischen den Unternehmen erleben darf. Das schätzen auch seine Auftraggeber, die so von einer optimal koordinierten Arbeit profitieren können. Zumeist sind das Privatkunden, wobei die Spenglerei auch offen für öffentliche Aufträge ist.

Zusammen mit zwei weiteren Mitarbeitern und tatkräftiger administrativer Unterstützung durch seine Frau führt Andreas Thüring die gesamte Palette an möglichen Spenglerarbeiten, Reparaturen und Umbauten aus, was zumeist auch Arbeiten auf dem Dach umfasst. So erzählt er: «Aus einer Rolle Blech machen wir alles und gehen auf jegliche Anliegen unserer Kunden ein. Das können aufwendige Doppelfalzdächer

sein, aber selbst ein Sousafon hatten wir schon in Arbeit», erzählt er lachend. Langweilig wird es ihm dabei nie, wie er erklärt, schliesslich sei jeder Auftrag quasi eine Einzelanfertigung, was viel Kreativität und Erfahrung erfordert.

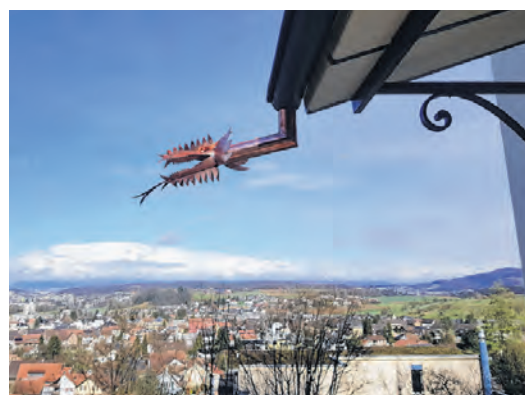
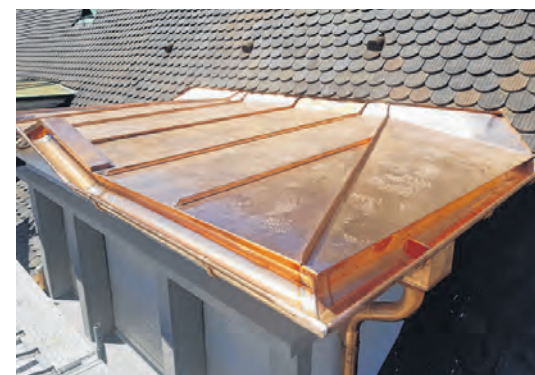
Wenn es um das verwendete Rohmaterial geht, setzt der Fachmann einerseits auf Kupferblech, «weil es nicht nur gut formbar ist, sondern dank seines Farbtons auch die Kunden anspricht». Andererseits wird aber auch Chromstahl zunehmend nachgefragt, sagt er: «Chromstahl ist robust und kann durch seinen Farbton einen besonders modernen und ästhetischen Effekt erzeugen.»

Doch auch wenn die Auftragsbücher voll sind und Thüring für seinen Beruf schwärmt, mit dem Berufsnachwuchs hapert es, wie er erklärt: «Zwar lernt mein ältester Sohn auch Spengler, aber wir würden uns hier im Betrieb sehr über interessierte junge Menschen freuen, die bei uns eine Schnupperlehre oder sogar die Ausbildung zum Spengler absolvieren möchten.» Denn Spengler ist ein Beruf mit Zukunft.

Stephanie Beljean

Thüring Spenglerei GmbH

Andreas Thüring
Im Stückgarten 1, 4107 Ettingen, Tel. 061 721 33 41
E-Mail: info@thuering-spenglerei.ch
Internet: www.thuering-spenglerei.ch



Der «Wullelade» in Therwil ist eine Institution

Gabrielle Abt ist glücklich, wenn sie nur an ihren Wullelade denkt. Noch glücklicher ist sie, wenn sie vor dem dezent gestalteten Schaufenster steht und dann ihr Geschäft betritt. Und am glücklichsten ist die Therwilerin, wenn sie eine Kundin empfangen kann, diese in dem bezaubernden Ambiente im Laden mit den weltbekanntesten Wollsorten und einer schier unendlichen Auswahl an Farben zufriedenstellt und schliesslich wieder verabschiedet.

«Mein Leben ist das Stricken gewesen», sagt die 61-Jährige im Rückblick. Schon von Kindesbeinen an war es ihr Hobby, das später zum Lebensinhalt oder, wenn man so will, zu einer lebenslangen Leidenschaft geworden ist. Und das jetzt schon seit über 40 Jahren mit Geschäften an nachfolgend insgesamt drei Standorten im Zentrum von Therwil.

Der grösste Traum von Abt, einen eigenen Wollladen eröffnen zu können, ging schon früh, im Alter von 21 Jahren, in Erfüllung. «Ich lernte meinen Mann kennen und konnte bei ihm im Rahmen-Atelier in den heutigen Räumlichkeiten der Dorf-Drogerie in der Bahnhofstrasse einziehen», erinnert sich Abt. Für die Ausstattung mit Ladentisch, Möbelstücken und dezenter Beleuchtung sorgte Christian Abt. «Es war alles sehr schön eingerichtet. Ich selbst lege viel Wert auf die visuelle, optische Qualität. Auch mit Gemälden.» Und mit Blumen der Saison. Eröffnet wurde der Wullelade am 10. September 1982, auch weil Gabrielle Abt sich mit dem «Kinderhüten» einen finanziellen Grundstock hatte schaffen können. Das 40-Jahr-Jubiläum der Geschäftseröffnung steht jetzt unmittelbar bevor.



Insgesamt zwölf Jahre war Abt für ihre Kunden an der Bahnhofstrasse da. Dann drohte der Auszug. Das Haus kaufen zu können, klappte bedauerlicherweise nicht. Schliesslich erfolgte der Umzug in das Areal am Hinterweg 3 mit einer Kontinuität von 23 Jahren. Dem abermaligen erzwungenen Auszug folgte der glückliche Einzug in das neue, seit fünf Jahren bestehende Domizil, in der Bahnhofstrasse 16, gleich gegenüber der allerersten Geschäftsadresse. Freunde hatten die neuen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die – abermals stillvoll eingerichtet – dazu einladen, in die Welt der Wolle wie auch der Kunst einzutauchen. «Ich bin megastolz und glücklich, an die Bahnhofstrasse zurückgekommen zu sein. Wir geniessen das



sehr», sagt die 61-Jährige. «Ich habe viel Glück gehabt.» Ehemann Christian Abt teilt sich als Spezialist für Einrahmer und Vergolder übrigens wie in den Jahrzehnten zuvor wieder den Laden mit seiner Frau. Eine Verbundenheit mit der Kundschaft ist über die vier Jahrzehnte entstanden. Nicht nur die Beratung und der reine Verkauf waren dafür ausschlaggebend. Kundenpflege, die Einladung zu Spinn- oder Strickkursen und die Präsentation von Kunstwerken im Laden haben dazu beigetragen. Und selbstverständlich die freundlich einladende Art von Abt, die für eine selbstverständliche Vertrautheit sorgt, bei der sich dann schon mal über die Kinder und mittlerweile auch Enkelkinder ausgetauscht wird.

Die 40 Jahre waren und sind eine lange und schöne, zum Glück auch immer noch andauernde, Zeit.

Egal, ob Kashmir, Angora, Mohair, Yak, Leinen, Seide, Baumwolle oder Wolle – die Auswahl an unterschiedlichen, hochqualitativen Fadenbündeln scheint fast unendlich. «Bei mir gibt es keine Synthetik, man soll sich wohlfühlen in seiner Haut», betont Gabrielle Abt. Man spürt die grosse Begeisterung für das Material. «Ich liebe die schönen Farben. Farbige Wolle ist meine grosse Leidenschaft», sagte Gabrielle Abt. Und die Gestaltung der wechselnden exklusiven Schaufenster.

Die selbst gestrickten und im Laden ausgestellten Pullover motivieren immer wieder Strickerinnen. «Ich habe auch



für Firmen Modelle und Modellentwürfe selbst erdacht und angefertigt.» Im Wullelade gibt es passend zur jeweiligen Wolle auch Knöpfe und andere Accessoires wie Schmuck. Für ein kulturelles Ambiente sorgen Gemälde von weltberühmten Künstlern. «Wenn im Basler Kunstmuseum eine Picassoausstellung zu sehen ist, dann hängen bei uns Picassos», erzählte Abt. Nicht die Originale, versteht sich. Miro und Maler wie Monet verschönern ebenfalls regelmässig den grossen Verkaufsraum. «Ich habe alles gegeben für mein Geschäft», sagt Gabrielle Abt. Und sie wird auch weiterhin alles für ihr Geschäft und die treue Kundschaft geben, die aus der ganzen Schweiz nach Therwil kommt.

Ulf Rathgeber

Am 10. September sind Gäste von 10 bis 15 Uhr zum Geburtstagsfest herzlich eingeladen.
Ab Oktober starten dann wieder die Strickkurse.